

Das Leben geht Hand in Hand mit dem Schicksal,
es gewährt uns Kindheit und Jugend mit all seinen Erfahrungen,
die das spätere Leben gestalten.

Im besten Fall geschieht alles zu seiner Zeit. Es lässt uns viele
Jahre freie Hand und lange Leine, wir resümieren daraus einen
Anspruch an Selbstbestimmung; aber irgendwann, zu früh oder
zur Zeit, zeigt das Schicksal uns seine Herrschaft und wird von uns
kompromisslos das Vergehen einfordern,
so, wie es uns das Erblühen gewährte...

Und jeden Tag entfernst Du Dich mehr..
und täglich nähert sich mich Dir...

2018

Ich bin mit dem Kopf gegen das Schicksal gerannt und trage
bleibende Schäden davon...
Hab mein Eigenes nicht halten können,
Nun verliere ich mich auch...
Du, mein Kind, kannst nicht weg sein-
weil Du da warst...und bist.

Vier Jahre-
über eintausendvierhundert tiefschwarze Nächte.
Aber in Allem, was nach Dir entstand-
bist Du.
Jetzt erst hatte ich die Kraft, Dich zu fragen.
Du hast mir still Dein Bestes geschenkt....
Flieg nicht zu schnell, mein Kind-
ich muss Dich dereinst doch noch einholen...

2020

Alles ist schon seit Äonen vorhanden, woher und warum? Keiner
weiss es- Urknall, Genesis, kleinste Teile, gefügt von unerklärbaren
Gesetzen zum Menschenkind: warm und weich, Augen, die dich
ansehen, Hände, die dich berühren, Stimmen, die dich beruhigen
oder reizen, dir guttun oder dich aufregen-aber immer Gefühle
auslösen. Je näher, je mehr wird der Andere ein Teil von dir. Ob es
gut tut?-alles ist möglich! Und aber, wenn dein Kind- ohne
Ankündigung - vor seiner Zeit wieder zerfällt, in seine kleinsten
Teile, obwohl nichts verloren geht, hinterlässt es eine
Unfassbarkeit, eine Verunsicherung, alles vorbei? Nichts ist mehr
zum Berühren da, kein vertrauter Laut erklingt mehr, keine
geliebten Augen schauen Dich bis tief in Deine Seele mehr an. Im
schweren Schlafe, dem Bruder des Todes, kehrt Ruhe ein, bis der
erste Sonnenstrahl des werdenden Tages sie wieder hinwegfegt.
Wie diese Bresche; verheerend geschlagen ins Sein, füllen? Zeit
heilt Wunden, sagt der Unbetroffene, doch die Narben schmerzen
und reißen. Die Tränen sind versiegt und wir rufen Dich nicht
mehr, erfahren, dass Du nicht wiederkommst und doch, Du bist
da, immer da - in unserer Seele, lösbar nur durch unser
Vergehen...und dann sind wir uns wieder nah....